

# Freie Presse

**Bezugspreis:**  
In Łódź und nächster Um-  
gebung monatlich 2 Mk.  
50 Pf. und monatlich 10 Pf.  
Durch die Post bezogen kostet  
es 11 Mk. 50 Pf. monatlich.  
Sonderpreise werden nur nach  
vorheriger Vereinbarung  
gezeigt.

Eigene Vertreter in: Alexandrow, Białystok, Chelm, Kallisch, Konin, Konstantynow, Lipsk, Pabianice, Rybitz, Sosnowice, Tomaszów, Turów, Włocławek, Żdżarska-Wola, Żywiec.

Nr. 325

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Łódź, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

## Der Bolschewisten- frieden.

Ein Interview mit Gutschkow.

Wie wir bereits kurz meldeten, hat der frühere russische Kriegsminister A. J. Gutschkow, der kurze Zeit in Berlin weilte, dem Vertreter des Internationalen Telegraphen-Büros eine Unterredung gewährt, die sich zunächst den Friedens-  
vorschlägen der Bolschewisten zuwandte.

„In jedem Blatte, das man aufschlägt“, sagte Herr Gutschkow, „liest man jetzt von Frieden mit den Bolschewisten. Kennt man wirklich die Sowjetregierung so wenig, daß man ihre angebliche Friedensbereitschaft ernst nimmt? Glauben Sie mir, mit dem Bolschewismus gibt es keinen Frieden. Sollten wir es nicht weit entfernt hin anzunehmen, die Alliierten je einen Vertrag mit den Bolschewisten schließen, so würden schon die ersten Schritte zu seiner Realisierung zeigen, daß er für die gegenwärtigen Moskauer Diktatoren nichts bedeutet als einen feigen Pakt. Waffenstillstand oder Frieden, für die Bolschewisten ist er nur eine Tappe, um ihre Herrschaft weiter auszudehnen. Es mag hart klingen, aber es ist das Resultat ebenso schmerzlicher wie untrüglicher Einsichten, daß es keinen anderen Weg zur Rettung Rußlands und zur Sicherheit Europas gibt, als die Niederwerfung der Sowjetgewalt mit militärischen Mitteln. Die russische Demokratie wird jedenfalls nun und nimmermehr mit den Bolschewisten paktieren, und wir selbst sind des endgültigen Sieges sicher, so sicher, daß, wenn wir auch von aller Welt verlassen würden, wir den Kampf fortzuführen würden, bis Rußland befreit ist. Es wird länger dauern und größere Opfer kosten, wenn wir es ohne jede Hilfe von außen tun müssen, aber das Endergebnis kann nicht zweifelhaft sein.“

„Können auch die letzten Rückblicke Sie hierin nicht irremachen?“

„Mißerfolge gibt es in jedem Feldzuge“, sagte Herr Gutschkow, „es wäre unsolidarisch, infolgedessen gleich den Mut sinken zu lassen. Zum Besten ist keine Veranlassung. Ueberlegen wir allein, das die wichtigste Front die südliche Front ist und daß General Denikin hier ein Gebiet mit einer Bevölkerung von 40 Millionen Menschen befehlt, dazu das reichste und fruchtbarste Gebiet Rußlands. Dies ist die Basis für die Wiederherstellung Rußlands, und sie ist fest und stark. Die Rückschlüsse, welche Kollatsch in Sibirien und Judentich vor Petersburg erlitten haben, zwingen diese zwar für die nächste Zeit zur bloßen Verteidigung. Aber der fortschreitende Winter macht ohnedies Kriegsoperationen in Rußland fast unmöglich. Im nächsten Frühjahr aber wird die südliche Armee ganz ohne Zweifel in der Lage sein, einen neuen starken offensiven Vorstoß zu unternehmen. Und damit wird auch den übrigen Fronten wieder eine Rolle zufallen, die nicht mehr passiv ist.“

Die baltische Frage ist nach der Meinung des russischen Diplomaten im Augenblick gar nicht aktuell. „Zwar bin ich der Ansicht, daß mit Ausnahme Finnlands, die übrigen baltischen Staaten als völlig losgelöste Sondergebilde nicht lebensfähig sind und Rußland auf diese Gebiete auch nicht verzichten kann. Aber ich bin der Ueberzeugung, daß diese Ansicht auch von vielen politischen Köpfen in den baltischen Staaten selbst geteilt wird und daß nach der Wiederherstellung Rußlands die Lösung sich durch friedliche Verständigung wird herbeiführen lassen. Es war daher nicht richtig, dieses Problem jetzt überhaupt aufzuwerfen. Dadurch wurden gegen die Bolschewisten benötigte Kräfte nur gebunden und mußten zum Schaden der Sache entbehrt werden.“

Ueber die deutschen Truppen im Baltischen sagte Gutschkow: „Trotz der Order aus Berlin, an deren Ehrlichkeit kein vernünftiger Mensch zweifeln kann, wird ein großer Teil der in die russische Westarmee übergetretenen deutschen Truppen offenbar nicht zurückkehren. Bekanntlich ist eine internationalisierte Militärkommission dorthin abgereist. Ich hoffe, daß sie die Sachlage völlig objektiv betrachten wird und alle Affekte ausschaltet, die zurzeit leider überall nur zu sehr herein spielen. Betrachtet man aber die Dinge ganz ruhig, so muß man folgendes für wahrscheinlich ansehen. Besteht man auf dem formalen Rechte, daß die deutschen Truppen aus dem Baltikum abziehen müssen, was wird die

## Das neue Kabinett.

Warschau, 9. Dezember. (Pat.).

Da Paderewski dem Wunsche des Seniorens-konvents hinsichtlich der Schaffung des Amtes eines Vizepräsidenten des Kabinetts, dem weitgehende Vollmachten eingeräumt werden sollen, entgegengekommen ist, haben die Parteien sich dahin geeinigt, das neue Kabinett Paderewski zu unterstützen. Am Sonntag und Montag haben im Sejm und im Schlosse zahlreiche Konferenzen stattgefunden, die endlich zur Kabinettsbildung geführt haben. Die neue Regierung werden bilden:

Paderewski — Präsidium und Auswärtiges,  
Stulski — Vizepräsident ohne Portefeuille,  
Wojciechowski — Inneres,  
Grzeszowski — Justiz,  
Sikorski — Verpflegung,  
Raczynski — Ackerbau,  
General Sosnkowski — Krieg,  
Rendzior — öffentliche Arbeiten,  
Pinde — Post,  
Goblewski — Unterricht,  
Wepowski — Arbeitsschutz.

Das Ministerium für Kultur und Kunst wird aufgehoben.

Auf Schwierigkeiten stößt die Befehlsgebung des Postens des Finanzministers und die Besprechungen zwischen Paderewski und Bilinski haben

folge sein? Ein Teil wird gehorchen, vermutlich der beste Teil, das Gros der Offiziere, die leitenden Stellen. Die übrigen, die zurückbleiben, denken man durch die Sperre mürbe zu machen, aber ich fürchte, man wird dadurch die Disziplin völlig untergraben. Die Notlage verhält sich, die Truppe ist sich in Räuberbanden und Plünderer aus. Ja, ich sehe weiter die Gefahr, daß unter Umständen diese gegen den Bolschewismus aufgetretenen Soldaten, zum Teil wenigstens, dem Bolschewismus zum Opfer fallen und seine Reihen verstärken könnten. Um es noch einmal zu sagen: ich verkenne nicht, daß die Entente berechtigt ist, auf Grund des Versailler Vertrags die Räumung des baltischen Gebiets auch durch den letzten Soldaten zu fordern. Ich gebe aber zu bedenken — und habe das auch an anderer Stelle getan —, ob die volle Ausübung dieses formalen Rechtes im Hinblick auf noch wichtigere Ziele zweckmäßig wäre. Ich halte selbst folgenden Ausweg für besser:

Der Konflikt zwischen Lettland und der Westarmee wird liquidiert; die deutsch-russischen Truppen behalten eine militärische Basis in Kurland und Litauen und richten ihren Vormarsch auf Innenrußland, etwa in Richtung Smolensk. Ob man auf allen Seiten weit blickend und verständlich genug sein wird, sich auf einen solchen mittleren Linie zu einigen, bleibt freilich dahingestellt. Aber es wäre jedenfalls zu bedauern, wenn bei der Lösung des baltischen Problems außer Betracht bliebe, was schließlich noch wichtiger ist als das lokale Problem im Baltikum, nämlich die europäische Frage der Abwehr und Ueberwindung der großen und allgemeinen Gefahr des Bolschewismus.“

Zum Schlusse der Unterredung äußerte sich A. J. Gutschkow noch über die Maxime der Außenpolitik, die für ein wiederhergestelltes Rußland maßgebend sein müßte. „Ich bin der Meinung“, so sagte er, „wenn es wiederhergestellt ist, sollte Rußland eine Politik der freien Hand führen. Alte Allianzen ver-langen natürlich ihre Rücksicht, doch ist es auch nicht zu übersehen, daß wir neue Verhältnisse haben werden. Alle unsere Parteien werden sich innerlich wandeln müssen, neue politische und geistige Strömungen werden unser staatliches Leben beherrschen. Unter diesen Umständen werden sich auch im Verhältnis zu den übrigen Staaten exklusive Vorrechte als nicht entsprechend erweisen müssen. Wir werden Mitarbeit mit allen denen wünschen, die uns am aufrichtigsten entgegenkommen und für den Aufbau unseres, der Gesundheit so sehr bedürftigen Landes die besten Bedingun-

bisher noch zu keinem Ergebnis geführt. Andere Kandidaten werden aber auch nicht genannt.

Im Sejm herrscht zuverlässige Stimmung. Außer den Sozialisten beabsichtigt keine der Sejmgruppen das neue Kabinett zu bekämpfen. Es ist sogar möglich, daß die Verhandlungen zur Bildung einer Sejmmehrheit wieder aufgenommen werden.

## Die militärischen Anordnungen gegen Deutschland.

Lyon, 9. Dezember. (Pat.).

Der Oberste Rat beauftragte einen Sonder-ausschuß unter dem Vorsitz des Marschalls Foch, dem auch der Chef des englischen Stabes Marschall Wilson angehört, die militärischen Anordnungen zu prüfen, die in Anbetracht der Haltung Deutschlands notwendig waren. Die Geheim-sitzungen des Rates sollen wieder aufgenommen werden.

## Die Italiener in Fiume.

Berlin, 9. Dezember. (Pat.).

Der „Vol. Anz.“ meldet aus Lugano: Amlich wird gemeldet, daß die italienischen Truppen in Fiume eingerückt sind. Die Truppen d'Annunzio verbrüderten sich mit den Regierungstruppen. Diese Nachricht hat in Italien große Freude hervorgerufen.

## Die Verhandlungen in Dorpat.

Lyon, 9. Dezember. (Pat.).

Die Verhandlungen zwischen der Sowjetregie-rung und den baltischen Staaten zur Herbeifüh-rung eines Waffenstillstandes sind in Dorpat wieder aufgenommen worden. Die Vertreter Lettlands nehmen nicht daran teil. Die russische Delegation besteht aus Joffe, Krasnin und einem zahlreichen Personal.

Berlin, 9. Dezember. (Pat.).

Die estnische Delegation ist von Reval nach Dorpat abgereist, wohin sich auch der in Freiheit gesetzte Adels-Sobolohn begeben hat.

## Eine Drohung Litwinows?

London, 9. Dezember. (Pat.).

Die „Times“ meldet, die englische Regierung habe zahlreiche Briefe von Offizieren erhalten, in denen mitgeteilt wird, Litwinow habe erklärt, daß er sie erschießen lassen werde, wenn England sich weigern sollte, mit Litwinow zu unterhandeln. Das Blatt meint, England dürfe sich von einer Banditen-Regierung nicht terrorisieren lassen.

## Verzweiflungsschrei des sterbenden Petersburg.

Kopenhagen, 9. Dezember.

Die in Helsingfors erscheinende russische Zei-tung „Ruslaja Schiza“ veröffentlicht folgenden Aufruf der in Petersburg verbliebenen nichtbol-schewistischen Bevölkerung: „Vielleicht, daß die Welt unseren letzten Schrei hören wird, den Schrei von Menschen, die von Hunger getrieben werden, den Schrei des ganzen Volkes. Wie leicht, daß man unseren letzten Schrei hören wird und daß sich Leute finden, die uns vom Hungertode retten werden. Zwei Monate lang nähren wir uns von Zwiebeln und Gras mit etwas beigemischtem Hafer. Nur ein Gefühl, und einen Gedanken haben wir: wie eine alles zer-flüssende Lawine wie eine Horde hungriger Men-schen werden wir uns auf die Welt stürzen. In

dieser Lage bleibt für uns nichts weiter mehr übrig, denn es gibt keinen Gott mehr. In sol-cher Lage stehen wir die Welt an: Rettet uns!“

## Sokales.

Łódź, den 10. Dezember 1919

**Einberufung der Offiziere der Jahr-gänge 1879—1888.** Der Kriegsminister gibt laut Befehl vom 3. Dezember d. J. bekannt: Auf Grund des Gesetzes vom 7. Juni 1919 rufe ich zum aktiven Dienst während der Kriegszeit alle ehemaligen Offiziere polnischer Nationalität ein, die in den Jahren 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887 und 1888 ge-boren sind und zu folgenden Kategorien gehören: 1. ehem. Offiziere der Genietruppen; 2. ehem. Artillerie-Offiziere; 3. ehem. Offiziere der Eisen-bahntruppen sowie 4. Offiziere, die zu welchen Berufs-gattungen gehören: a) Bau-Ingenieure und Ingenieur-Techniker; b) Bau-Ingenieure; c) Ingenieur-Mechaniker; d) Ingenieur-Elektrotechniker; e) In-genieure-Chemiker, f) Bergbau-Ingenieure, g) Forst-Ingenieure, h) Bahn-Techniker und Bahn-Ingenieure; i) Bahnbeamte; j) alle, die mittlere technische und gewerbliche Schulen oder Hoch-schulen ohne Diplome oder ohne Staatsdiplome beendet haben. Diejenigen, die vom obigen Be-fehl betroffen werden, haben sich am 18. Dezem-ber beim Ergänzungskommando zur ärztlichen Untersuchung zu melden. Die frontdienst-taug-lichen rufen am 3. Januar 1920 ein. Wer von den Einberufenen sich zum festgesetzten Termin nicht meldet, wird auf Grund des Art. 5 des obengenannten Gesetzes bis zu 2 Jahren Ge-fängnis verurteilt.

Der Kommandierende des 28. Regiments Oberst Kozłowski macht bekannt: Gemäß dem obigen Befehl haben sich alle von ihm betroffenen und in Łódź wohnhaften Offiziere (mit Aus-nahme des 9. und 10. Kommissariats), die sich bisher noch nicht registrieren ließen, am 18. De-ze-mber beim Ergänzungskommando des Kantower Schützenregiments in der Sienkiewiczk 3/5 zur Registrierung zu melden. Die militärärzt-liche Musterung findet am 18. Dezember um 9 Uhr früh im Lokale des Kreisergänzungs-kommandos des Kantower Schützenregiments in der Sienkiewiczk 3/5 statt.

**Łódźer Wojewodschaft mit Petrikau als Sitz?** Auf das Gerücht hin, daß die Łódźer Wojewodschaft infolge Mangels an ent-sprechenden Amtsräumlichkeiten in Łódź Petrikau zum Sitz haben soll, sandte das Łódźer Börsen-komitee an das Ministerium ein längeres Protest-telegramm.

**Bald mehr Lebensmittel für Łódź?** Das Ministerium des Innern teilte dem Magistrat der Stadt Łódź mit, daß auf Grund der Mit-teilungen über den schlechten Stand der Ver-pflegung in Łódź alle möglichen Maßnahmen ge-troffen seien, um eine Besserung der Lage herbei-zuführen.

**Kohlen für das Elektrizitätswerk.** Das staatliche Kohlenamt teilte dem Magistrat mit, daß die Zustellung von Kontingent-Kohle für das Elektrizitätswerk beschleunigt worden sei und zwar zur Vermeidung von bedauerlichen Verfügungen von Requirierung von für die Bevölkerung bestimmter Kohlen.

**Amerika—Europa in zwei Tagen.** Eine neue Luftschiffbaugesellschaft Unger in Berlin plant den Bau von Luftschiffen, die nach Angaben des Erfinders 50.000 Kilogramm Nutz-last und 100 Passagiere befördern können. Die Ueberreise von Deutschland nach Amerika soll nur zwei Tage in Anspruch nehmen.

**Spenden.** Herr Pastor J. Dietrich schreibt uns: Anstelle von Kränzen auf das Grab der Frau Mathilde Kindermann spendeten: Herr und Frau Richard Peipp 100 Mk. und Familie Strauch 35 Mk. zugunsten der Kranken und Greise der St. Johannis-gemeinde. Gottes reichsten Segen den edlen Spendern!

**Vortrag.** Wir werden gebeten mitzuteilen, daß heute um 7 Uhr abends im Saale Andrzej-ka 17, Hof links 1, ein Vortrag bei freiem Eintritt über das Thema: „Was lehren uns die Zeichen unserer Tage?“ stattfinden wird, zu dem jedermann freundlich eingeladen ist.



In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung führte den Vorsitz der Stadtverordneter Kemmner. Nach Verlesung der Mitteilungen wurde zur Frage der Amtsniederlegung des Vizepräsidenten Faterion geschritten. Es wurde folgender Antrag des Stadts. Dr. Drobak im Namen der Fraktion der Polnischen Sozialistischen Partei genehmigt: Indem die Stadtverordnetenversammlung die äußerst nützliche Tätigkeit des Vizepräsidenten Faterion wie auch die Motive seiner Erklärung, die nur seinen Bestrebungen zum Wohle der Stadt entspringen, anerkannt, findet sie für nötig zwecks Ermöglichung eines harmonischen Zusammenarbeitens, wie auch zur Befestigung in der Zukunft jeglicher Missverständnisse, hauptsächlich in Finanzangelegenheiten, die Erledigung dieser Sache dem Seniorenkonvent zu überweisen. Letzterer hat auf der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung Bericht zu erstatten.

Sodann gelangte der auf der letzten Plenarsitzung beratene Antrag um Ummwandlung des Bitterheims in ein Heim für unheilbare Kranke zur Abstimmung. Der Antrag wurde angenommen. Die jüdisch-orthodoxe Fraktion beantragte die Beihilfe für die jüdische rituelle Küche beim Heim um Mark 1500 zu erhöhen. Die Stadtverordnetenversammlung lehnte diesen Antrag ab, worauf die orthodoxen Stadtverordneten Mincberg, Kaplan und Gernan demonstrativ den Sitzungssaal verließen.

Hr. Stiebeli referierte über den Antrag betreffend Erhöhung des Kredits für die Kanalisationsarbeiten um 2175 000 Mk., welchem Antrag beigestimmt wurde, und die entsprechende Summe im städtischen Budget bis auf 2 325 000 Mark erhöht.

Das Magistratsmitglied Klocmann besprach den Antrag des Magistrats um Erhebung der Einkommensteuer für das Jahr 1913 in der Höhe von 120 Prozent der Grundnormen, gemäß dem § 68 des Statuts über die städtischen Einkommensteuer in Lodz. Die Stadtverordnetenversammlung stimmte diesem Antrag bei. Hierauf referierte das Magistratsmitglied Klimaszewski Bericht über die Angelegenheit der Abschließung eines Vertrags mit der Akt.-Ges. Karl Scheibler bezüglich des Ankaufs eines Grundstücks zwecks Verlängerung der Fabrikstraße. Da zur Erledigung solcher Art städtischer Angelegenheiten das nötige Quorum fehlte, wurde die Abstimmung für die nächste Versammlung verlegt.

Aus dem Gefängnis entlassen wurden die letzten 11 Lodzer Einwohner, die während einer kommunistischen Versammlung verhaftet worden waren.

Wer weiß etwas? Ein Herr Otto Gröger aus Zülbingen sucht durch unsere Vermittelung seine Geschwister Emil, August, Oskar, Bertha und Wanda Gröger. Gefuchte wollen sich an die Schriftleitung der „F. P.“ wenden.

### Eine interessante Gerichtsverhandlung

Beschäftigte gestern das Bezirksgericht unter dem Vorsitz des stellv. Vorsitzenden A. Kamiencki. Auf der Anklagebank saßen der von der deutschen Okkupationszeit berückte Josef Schper, der den deutschen Behörden zutrug, wo sich Rohstoffe und Waren befinden. Auf diese Weise schädigte er Lodzer Einwohner in erheblichem Maße. Dagegen wurde er von den Deutschen eines schönen Tages ins Gefangenenlager geschafft. Damals hieß es, daß Schper zum Tode durch Erschießen verurteilt worden sei, dann wiederum, daß er zu lebenslanger Kerkerschaft verurteilt worden ist. Groß war das Erstaunen aller in Lodz, als Schper eines schönen Tages in Lodz wieder auftauchte. Man glaubte, daß Schper sich nunmehr auf redliche Weise sein Brot verdienen werde. Nach der Entlassung der Deutschen

trat Schper in den Dienst der Volksmiliz und was er in seiner Eigenschaft als Miliziant leistete, sei in folgenden Sätzen zusammengefaßt:

Der Miliziant Schper erfuhr kurz vor Weihnachten 1913 von Salomon Goldberg, daß bei Frau Helene Saum (Zachodnia Straße 53) ein unbekannter erschienen sei und selbstgemachte „Kerentki“ zum Kauf angeboten habe. Schper erhielt mit den Beamten der Volksmiliz Antoni Bartal und Konstantin Walenczak den Auftrag, diesen Fall zu untersuchen. Tatsächlich gelang es auch, den Hersteller und Verkäufer der Gelscheine ausfindig zu machen.

In diese Angelegenheit waren verwickelt: Samuel Kojenzewicz, Chaim Goldberg, Nach Beil und Neumann, Zyfra Bugenburg, Schmal Wertheim, Paul Kojler und andere, die sich verborgen halten. Die Beamten begaben sich nach der Wohnung des Vaters Natan Wajnsztein, der ein guter Bekannter Schpers war. Schper bereitete selbst die Wohnung, während die übrigen auf dem Hofe warteten. In der Wohnung traf Schper Major Löwenstein an, dem er sagte, sein Bruder sei der Hersteller Kerentischer Gelscheine verhaftet. Major rief Natan, der die an ihn gerichtete Frage bejahte. Schper forderte 4 000 Mark Schweigegeld. Natan ließ von seinem Bruder 2 500 Mk. und handigte sie Schper ein. Dieser steckte das Geld ein und bezog sich dann mit seinem „Kolegen“ zu Kojenzewicz. Am nächsten Tag gab es zwischen diesem und Schper in einer Konditorei eine Zusammenkunft. Schper verlangte 4 000 Mark Schweigegeld. N. ging zu mehreren Beamten, denen er von dem Verlangen Schpers Mitteilung machte. Nach längeren Beratungen wurden 1 900 Mark gesammelt, wobei Benjamin Kojenzewicz versprach, für seinen Bruder 1 100 Mark herzugeben, so daß Schper 3 000 Mark erhalten sollte. Dieser bekam also insgesamt 5 000 Mark „Lapuwta“, die er mit Bartal und Walenczak teilte, indem er jedem 1 212 Mark gab. Beide nahmen das Geld an, setzten aber sofort den Kommandanten Sultankiewicz davon in Kenntnis und lieferten ihm die Beträge ab. Der Kommandant fragte darauf Schper betreffs des Ergebnisses der Revision. Schper meinte, es seien alle Nachforschungen ergebnislos verlaufen.

Vor Gericht erzählte er, daß er kein Geld erpreßt habe. Major Löwenstein habe ihm in Gegenwart der beiden Beamten 2 500 Mark eingehändigt. Von Kojenzewicz habe er kein Geld erhalten. Die Verhaftung Schpers fand im Zusammenhang mit der Ermordung des Kommandanten Konopczynski. Der Angeklagte Löwenstein leugnete die Gewährung einer „Lapuwta“. Angeklagter Kojenzewicz gab zu, Schper 3 000 Mk. gegeben zu haben. Die Zeugenerklärung hat nichts neues ergeben.

Staatsanwalt Belska beantragte eine härteste Bestrafung der Angeklagten, während die Rechtsanwälte Frydman, Filipowski und Wlencowski um Freispruch batten. Das Gericht erkannte am 6. Uhr abends auf 1 Jahr Gefängnis mit Anrechnung von 7 Monaten Untersuchungshaft für Schper und auf 3 Monaten Gefängnis und Tragung aller Gerichtskosten für die beiden anderen Angeklagten.

### Theater und Konzerte.

#### Freie Bühne.

„Kleine Hände“, Lustspiel in 3 Akten von Fr. v. Schönthan, Spielleit.: Paul Köhler.

Am Sonntag gelangte in der Freien Bühne das obige unterhaltende, witzige Lustspiel zur Aufführung, das, wenn ich nicht irre, in Lodz zum letzten Male im Männergesangsvereinskaufe von der dramatischen Sektion des Sportvereins

„Sturm“, teilweise in der Besetzung vom Sonntag, aufgeführt wurde.

Im großen und ganzen war die Aufführung ein fauberes Stück Arbeit. Frau Dr. Stenzel war ein prächtiges, verliehtes Hausdichtchen, das man dem feinen Englischman gar nicht gedenken möchte. Fr. Viola Richmond spielte ihre ältere Schwester annehmbar; manchmal unterstrich sie jedoch zu stark, was im Drama vielleicht nötig sein mag, im Lustspiel aber den guten Eindruck des sonst abgerundeten Spiels etwas abschwächt. Fr. Ma. Tich. des Engländers war am Platz.

Einen Großhändler vom alten Schrot und Korn mimte Richard Berbe. Wenn er, so polterndes Ton zu Beginn etwas übertrieb, so mäßigte er sich später und schuf einen guten Typ eines echten „Kupiez“ in französischer Ausgabe. Julius Arndts Schwiagerjohn war wie aus einem Guss. Sein Spiel hätte noch gewonnen, wenn er in den beiden ersten Akten aus seiner Reserve herausgetreten wäre; im dritten Aufzuge forgierte er aber die kleine Unterlassungslandsche, die dem J. das Tüpfelchen genommen hatte, und spielte, daß man seine helle Freude haben konnte. Edmund Kjeszowski Börsenspekulant Chazarot hatte eine ganz gute Leistung genannt werden können, wenn die Durchführigkeit und das Gedächtnis nicht zu sehr übertrieben worden wäre. Paul Köhlers Versicherungsagent war eine urkomische Figur, an der man nichts aussetzen hatte, über die man nur lachen konnte. Ferdinand Kurl gab den höflichen Engländer tadellos, korrekt; einen richtigen Handfuß wird er wohl ja noch lernen. Der Diener Lorin war bei Max Genth gut aufgehoben.

Das vollbesetzte Haus war gut gelaunt und beifallstündig gestimmt. A. K.

#### Gesellschaft der Musikfreunde.

Heute um 8 1/2 Uhr abends findet im Kammermusik-Abend statt. Mitwirkende: Fr. M. Kirslein (Klavier) und Herren Winc. Dr. Chafin, Gorflein und J. Birnbau (Streichquartett). Im Programm Werke von Haydn, Schubert und Schumann.

#### Veresue u. Versammlungen.

**Bereinigung deutschsinger Gesangsvereine in Polen.** Am Sonntag, den 14. v. M., nachmittags 3 Uhr, findet im Lokale des Lehrerseminars, Evangelienstr. 11/13, eine Verwaltungssitzung statt.

Die Sänger des Gesangsvereins der Johannes-Gemeinde werden in Anbetracht des Komertes gebeten, am Mittwoch, den 10. v. M., pünktlich um 8 Uhr abends recht zahlreich zur Gesangsübung zu erscheinen.

**Am Lodzer Sport- und Turnverein** fand am Sonntagabend unter dem Vorsitz des zweiten Vorsitzenden, Herrn Waldemar Wrozek, in Anwesenheit von 78 Mitgliedern die übliche Monatsitzung statt. Nach Verlesung der Niederschrift über die letzte Monatsitzung wurden folgende Herren in den Verein aufgenommen: Edward Böhl, Oskar Michel, Josef Pilz, Wilhelm Hensel, Paul Adler und Reinhold Hoffmann. Da sich der bisherige Bestand des Vergnügungskomitees als ungenügend erwies, wurden in dasselbe noch folgende Herren und Damen berufen: Bruno Vogel, Paul Schaffer, Gustav Klein, Wladimir Kobakowski, Richard Scholz, Artur Köhle, Bernhard Grunwald, Sigmund Leuschacher, Fr. Jda Heilmann, Fr. Marie Böbel und Fr. Eugenie Eichler. Es wurde zur Kenntnis genommen, daß der Sportverein „Polonia“ sich dem Lodzer Sport- und Turnverein anschließen, bzw. sich mit ihm verschmelzen will. Diese Absicht wurde von den Anwesenden gutgeheißen. Nachdem man noch

zur Kenntnis genommen, daß bis jetzt zur Anschaffung einer Vereinsfahne insgesamt 1110 Mk. gesendet worden sind, wurde beschlossen, im Vereinslokale eine Gedenktafel der Gründungsmitglieder mit Herrn Heinrich Kizler an der Spitze, anzubringen, welche letztere bekanntlich seinerzeit dem Lodzer Sport- und Turnverein den Bauplatz zum Bau der Turnhalle und auch das Geld für den Bau zur Verfügung gestellt und nun das ganze Grundstück für den Preis der Vorkriegszeit und ohne Anrechnung der Zinsen an den Verein abtreten will. Nachdem man noch beigeschlossen, am 21. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung der Mitglieder einzuberufen, wurde die Sitzung geschlossen.

**Am Radogazzer Turnverein** fand am Sonntagabend die Jahres-Hauptversammlung der Mitglieder statt. Sie wurde vom Vorsitzenden, Herrn Eduard Kaiser, eröffnet. Auf dessen Antrag wurde zum Leiter der Versammlung Herr August Franz berufen. Nach Bekanntgabe der Niederschrift über die letzte Jahreshauptversammlung wurden die Herren Theodor Schumacher, Artur Tänger und Alfred Schönberger als Mitglieder in den Verein aufgenommen. Nach Erstattung des Tätigkeitsberichts der Verwaltung, des Berichts des ersten Turnwarts, des Kassierers und der Revisionskommission, wurde die bisherige Verwaltung entlassen, worauf der Leiter der Versammlung die Herren Bruno Michalski und Oswald Sommerfeld zu Beisitzern berief und man zur Neuwahl der Verwaltung schritt.

Diese wurden durch geheime Abstimmung folgende Herren gewählt: Vorsitzender Eduard Kaiser, zweiter Vorsitzender August Franz, erster Vorstand Bruno Michalski, zweiter Vorstand Albert Krumpholz, Kassierer Reinhold Zawadzki, Schriftführer Hugo Schröder, Beisitzer Paul Brandtsch und Otto Heime, Revisionskommission: Otto Krenz, Karl Beierlein und Gustav Breis, technischer Ausschuss: erster Turnwart Wilhelm Ludwig, Vorturner Theodor Griesel, Gerätemann August Müller. Auf Antrag des Herrn Michalski wurde beschlossen, die Gründungsmitglieder und zwar die Herren Eduard Kaiser, Reinhold Bilscher, Louis Ludwig und Julius Biaz zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde beschlossen, den zweiten Vorsitzenden, Herrn August Franz, für seine vielfachen Verdienste um den Verein durch ein noch zu leistendes Andenken zu ehren und den ersten Turnwart, Herrn Wilhelm Ludwig, in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehren-Turnwart zu ernennen. Nachdem man noch beschlossen, eine Musik- und eine dramatische Sektion ins Leben zu rufen, eine Sylvesterfeier zu veranstalten und am kommenden Sonntag vormittag um 10 Uhr die Monatsitzung der Mitglieder einzuberufen, wurde die Sitzung mit einem kräftigen „Gut Heil!“ geschlossen.

### Aus der Heimat.

**Konstantynow.** Billiges Holz. Das Lebensmittelkomitee gibt an jede Familie 3 Kub. Holz zum Preise von 6.50 Mk. ab. Bei den Holzhandlern kostet ein Kub. bis 14 Mk.

Der evangelische Jungfrauenverein hielt letzten seine außerordentliche Generalversammlung ab. Die Versammlung wurde vom Ortspastor Schmidt geleitet. Zuerst wurde zur Wahl einer Verwaltung geschritten. Es wurden gewählt: als erste Vorsteherin Elise Jenze und als zweite Louise Dürschmidt, als Kassiererin Annalie Roth und Bertha Beer, als Schriftführerin Anna Dämmel und Alma Dathe und als Archivars Alma Dämmel und Ruth Mohrbach. Die Singstunden finden Montags

### Försters Hannchen.

Roman von W. Norden.

(188 Fortsetzung.)

„Ich bitte“, rief er hervor, „sagen Sie mir alles, was Sie von dieser Dame und — dem Musikanten wissen. Mein Benehmen erscheint Ihnen vielleicht sonderbar. Aber was Sie auch darüber denken, ich kann Ihnen zur Stunde keine Erklärung darüber geben.“

Agel von Rambah dachte einfach, daß Graf Artur mit der von ihm bezeichneten Dame eine Liaison unterhalten hatte oder vielleicht noch unterhielt und nun unerwartet auf sie stieß.

Deshalb diese ganze Aufregung!

Die Wahrheit konnte er ja nicht erraten.

„Wir scheinen Leidensgefährten zu sein, Graf“, erwiderte er mit einem Anfluge von Humor. „Aber Sie werden sich so wenig ernstlich zu ängstigen haben, wie ich. Die Dame — ich kenne ja nicht einmal ihren Namen — ist persönlich gewiß noch niemals mit dem Monsieur Berger in Verbindung getreten. Daß sie sich gleich einem Duzend anderen Damen für den jungen Deutschen interessiert, habe ich lebhaft beobachtet. Weiteres kann ich Ihnen beim besten Willen nicht sagen.“

„So — so!“ murmelte Artur.

Er stierte, in Gedanken versunken, vor sich hin. Die Dame an der Säule sprach in diesem Momente hastig auf ihre Beizeiterin ein. Hatte auch sie den Grafen Artur bemerkt? Es ließ sich nicht feststellen, denn sie wandelte nicht mehr den Kopf nach der Seite, wo die beiden Freunde saßen.

Ihre Gesellschafterin, eine schon etwas bejahrte Dame, erhob sich und verließ für einige Minuten den Saal.

Draußen begann eine neue Nummer des Konzertprogrammes.

Artur's Blicke wendeten sich wieder der Dame zu.

Sobald kam die Gesellschafterin zurück.

Da erhob sich auch schon die Dame im Hleider und verließ, ohne sich umzuwenden, den Raum.

Als die beiden Gestalten am Ausgange der Veranda verschwanden, fuhr auch Graf Artur in die Höhe.

„Verzeihen Sie, Rambah!“ fuhr es ihm heraus. „Ich gebe Ihnen später eine Erklärung! Aber jetzt entschuldigen Sie mich!“

„Sie wollen fort?“

„Ich muß; auf Wiedersehen!“

Er eilte ohne weiteren Aufenthalt quer durch den Saal, ebenfalls dem Ausgange zu.

In wenigen Sekunden stand er auf dem hell erleuchteten Platze und sah sich um.

Sie konnte noch nicht weit sein, die er suchte. Ein Fluch entfuhr ihm. Ein Wagen nahm die beiden Frauen soeben auf und der Schlag fiel zu.

Artur glaubte, mit wenigen raschen Schritten das Gefährt erreichen zu können, aber schon zogen die Pferde an und der leichte Wagen flog über den Platz hinweg.

Ein zweiter Mietwagen war nicht zur Stelle und schon war der erste, in welchem die beiden Damen saßen, verschwunden.

Die Bühne überdauernd, stand Artur auf dem elektrischen Dache überfluteten Platze.

„Sie war es! Ich habe sie nur zu gut erkannt! Wera, meine Gemahlin! Noch ist die Scheidung nicht ausgesprochen, nur der beiderseitige Antrag gestellt! Noch bin ich ihr Eheherr! Was kümmert mich das Versprechen, welches mir Graf Max abzwang! Ich habe dieses Weib vielleicht mehr geliebt, als alle anderen, und hätte sie mich nicht fallen lassen, wer weiß!“

Er machte eine Pause, um dann fortzufahren:

„Und sie, gerade sie interessiert sich für diesen Musikanten? Weiß oder ahnt sie etwas? Nein, das ist unmöglich! Ein teuflischer Zufall, das ist alles! Aber nun reizt es mich gerade, hier unter südlichem Himmel von neuem die Bekanntschaft meiner reizenden Wera zu machen! Die verbotenen Früchte schmecken am süßesten und etwas von der einstigen Liebe muß doch noch in Wera's Herzen zurückgeblieben sein. Sie aufzufinden, wird keine Unmöglichkeit bilden. Mit Geld erreicht man alles! Und diesen Herrn Berger will ich gleichfalls im Auge behalten! Wehe dem Burschen, wenn er es wagen sollte, mir hier im Garten ins Gehege zu kommen! Ich hätte zwei Gründe, um seine Vernichtung zu wünschen!“

Er schlug, sich umwendend, den Kopf gegen seines Neberzählers hinauf.

Ein eisiger Hauch schien vom Meere heraufzukommen.

Es fröstelte den Grafen.

Wenn dieser Egon Berger auch bei Wera seine Stelle einnehmen würde?

Dachte sich denn die Hölle gegen ihn verschworen?

Ohne auf die Menschen zu achten, die an ihm vorüberfluteten, eilte der Graf über den Platz hinweg.

Hinter ihm verrauchten mehr und mehr die Klänge der Musikpalle, des Orchesters, in welchem der echte Graf von Lindenhofen als Geiger sein Leben fristete, ein Hungerlös, aber trotzdem von den Frauen bewundert.

„Der Teufel mag ihn holen!“ zischte Artur als letzten Scheidegruß.

40.

Der Wagen, in welchem Wera und ihre Begleiterin das Hotel de Paris verließen, hielt nach etwa halbstündiger Fahrt vor einer kleinen, ganz verstaubt im Grünen liegenden Villa außerhalb Monacos.

Wera hatte hier erst seit wenigen Tagen Quartier genommen, nachdem sie Deutschland verließ, um im sonnigen Süden, so gut es anging, Vergessen zu suchen.

Sie hatte Artur aufrichtig geliebt, jetzt aber, nachdem sie seinen wahren Charakter erkannte, lang nichts mehr in ihrem Herzen für den Gatten, von dem sie schon die kommenden Tage für immer befreien würden.

Der Termin zur Scheidung war bereits festgesetzt.

Sie hatte keine Ahnung, daß sich der Graf hierher nach der Riviera begeben hatte, sie fürchtete auch kein Zusammentreffen.

In der kleinen Villa glaubte sie sich geborgen gegen alle Fährlichkeiten, denn ein paradiesisches Stückchen Erde umgab sie.

Fortsetzung folgt.



und die Handarbeitsstunden Mittwoch, jeweils um 6 Uhr abends, statt.

— Zur Weihnachtsbescherung in der Fröbelschule wurden in der Monatsfeier des evangelischen Frauenvereins 137 Mark gesammelt.

### Telegramme.

Von Bolens Grenzen.

Generalstabbericht vom 9. Dezember 1919.

Litauisch-melissatische Front: Bei Polock nahm der Feind die Kampfaktivität wieder auf. Er griff bei Rastumir unsere Vorposten an, wurde aber zurückgeschlagen. Im Abschnitt Lepel belebte Erfindungsaktivität.

Wohynische Front: Ruhe. Der Westfrontende Chef des Generalstabes Haller, Oberst.

Verhandlungen über den Beginn des Friedens.

London, 9. Dezember. (Pat.) Bonar Law erklärte im Unterhause, daß zwischen der deutschen und der Entente Verhandlungen über die sofortige Inkraftsetzung des Friedensvertrages gepflogen werden.

Die französische Antwort.

Paris, 9. Dezember. (Pat.)

Dutasta überreichte Baron Vespier 2 Noten, die den Deutschen im Falle nicht sofortiger Unterzeichnung des Zusatzprotokolls über Nichterhaltung der Waffenstillstandsbedingungen mit Aufhebung des Waffenstillstandes und militärischen Maßnahmen drohen.

Die Zurückhaltung der deutschen Kriegsgefangenen.

Von, 9. Dezember. (Pat.) Ein Telegramm aus Rom bringt Erklärungen zur Intervention des Heiligen Stuhles in der Frage der deutschen Kriegsgefangenen. Die Intervention besteht in der Entsendung eines Beirats an den Erzbischof von Paris mit der Bitte, bei Clemenceau dahin zu wirken, daß die Kriegsgefangenen das Weihnachtsfest im Schoße ihrer Familien feiern könnten.

### Ein Dementi.

Berlin, 9. Dezember. (Pat.) Berliner Blätter brachten die Meldung vom Rücktritt des Außenministers Hermann Müller. Diese Nachricht wird amtlich dementiert. Müller wird heute in der Nationalversammlung eine große Rede über die Verhandlungen mit der Entente halten. Eine Debatte findet nicht statt.

Der Prozeß gegen Tiszas Mörder.

Kauen, 9. Dezember. (Pat.) Aus Budapest wird gemeldet, daß im Prozeß gegen die Mörder des Grafen Tisza und die ungarischen Terroristen das Urteil gefällt wurde. Sieben Angeklagte wurden zum Tode verurteilt.

Das Befinden Wilsons.

Wien, 9. Dezember. (Pat.) Aus Washington wird gemeldet: Die Senatoren Fall und Hitchcock, die beauftragt wurden festzustellen, ob Wilson trotz seiner Schwäche seine Amtsgeschäfte weiterführen könne, erklärte, daß er die geistige und körperliche Befähigung besitze, die zur Beurteilung der laufenden Fragen notwendig seien.

Die amerikanisch-mexikanische Spannung.

Wien, 9. Dezember. (Pat.) Nach der „Chicago Tribune“ bestätigt sich die Nachricht von der Freilassung des Botschafters Jenkins nicht. Trotzdem werden die Vereinigten Staaten nach keine Entscheidung hinsichtlich des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen mit Mexiko treffen. Der Senat wartet erst das Memorial Wilsons in dieser Frage ab.

Das Ende des Grubenstreiks in Amerika.

Wien, 9. Dezember. (Pat.) Aus Washington wird gemeldet: Die Führer der Grubenarbeiter nahmen den von Wilson vorgeschlagenen Kompromiß an. Die Arbeit in den Gruben wird infolge Kohlenmangels wieder aufgenommen werden.

Lotterie des Haupthilfsausschusses.

(R. G. O.)

5. Klasse. 6. Ziehungstag.

(Ohne Gewähr)

M. 250 fassen auf folgende Nummern:

82 9 124 281 83 6 412 41 569 75 733 50 899 40  
51 960 1041 83 192 7 322 81 15 481 30 792 15 1 891  
27 75 928 63 2019 34 62 160 266 341 59 6 94 443 10

50 65 570 675 77 4 55 790 87 95 810 48 24 4 917  
3010 14 176 218 85 392 467 9 46 557 4 898 2 83 43  
25 999 54 4065 45 213 81 359 437 77 28 514 640 3  
53 747 568 5067 91 388 689 21 82 768 801 932 6189  
46 257 57 1 318 37 587 1 56 617 7 62 21 799 88 880  
951 7020 97 96 40 56 100 76 48 281 361 9 24 422 27  
557 688 73 798 18 4 834 94 66 63 39 8071 36 120 15  
24 19 269 463 16 5 49 31 48 97 45 7 661 81 65 708  
984 17 9038 125 22 261 389 71 70 73 44 452 100 22  
95 13 791 888 67 48 929 10018 87 142 43 211 355  
462 584 711 47 43 94 893 939 56 11089 59 13 145 46  
29 379 48 421 537 57 13 711 79 81 827 902 12069  
187 263 65 345 69 476 59 186 52 22 18 785 818 4 79  
911 87 61 13007 37 42 84 397 424 561 27 615 28 711  
90 53 84 14103 239 377 79 424 31 80 575 97 643 82  
32 4 41 915 5 15020 180 95 251 79 324 484 689 97  
669 746 57 23 929 16064 91 191 86 260 342 68 119  
78 10 7 51 887 62 17029 56 141 204 321 34 8 412  
35 61 33 532 65 617 42 702 868 567 18027 1 135 85  
289 346 88 9 94 25 513 85 665 715 40 56 891 6 18 94  
2 19000 37 213 9 392 2 424 638 88 717 50 49 851  
923 92 20097 103 222 393 58 7 439 5 543 670 89 789  
54 876 854 21076 97 33 15 133 73 45 214 55 25 492  
38 540 71 658 38 700 68 97 830 42 35 22048 17 04  
59 147 72 252 867 3 439 55 600 35 7 72 68 721 890  
34 74 928 41 22058 122 89 239 300 96 470 63 590 83  
6 35 54 626 734 91 54 992 21046 69 190 84 98 241  
18 32 501 27 663 88 23 61 789 2 838 2 90 938 98  
25111 294 16 393 49 514 32 33 660 44 98 53 715 873  
64 9 97 980 51 72 26086 31 181 24 289 22 42 362 53  
32 17 495 652 47 577 45 55 874 920 8 27 48 27014  
161 398 400 58 511 658 43 739 83 983 5 66 915 64  
28081 55 42 279 812 8 431 58 522 54 26 733 61 47  
888 78 2 53 98 977 50 29029 69 93 243 27 21 50 370  
91 9 422 96 617 51 85 771 822 67 13 943 30 39 30021  
97 100 417 78 21 6 576 86 614 80 63 53 725 36 66 59  
82 31050 227 380 18 575 32021 46 60 145 54 277 49  
29 343 67 467 7 42 570 11 674 41 728 60 875 17 971  
5 84 38059 97 8 177 71 31 98 286 384 7 32 77 414  
82 500 83 617 86 9 789 43 47 20 977 63 34096 46 197  
16 200 42 92 13 20 58 380 27 571 57 79 69 670 56  
787 34 813 6 921 80 35044 98 67 123 15 49 240 5 27  
787 349 458 38 511 93 690 766 76 47 867 9 973 36093  
38 194 258 27 90 475 59 25 534 6 612 819 47 922 45  
37085 63 188 93 235 68 348 58 53 8 481 42 522 600  
18 32 75 738 436 37 12 925 82 28053 50 30 39 53 46  
912 65 39197 89 91 99 368 477 153 1 93 284 548 47  
604 737 850 72 36 73 85 694 89 49 866 928 300073  
36 164 76 258 84 385 646 42 721 95 93 32 811 68 48  
911 21 7 41040 28 52 113 27 8 286 322 31 463 90 79  
17 500 60 72 612 784 37 94 885 38 985 4 12087 3 54  
71 224 13 89 50 39 344 458 678 58 838 72 939 43061  
181 226 94 58 91 468 64 525 27 20 33 10 629 898 684  
6 34199 89 286 327 6 34 36 465 4 588 95 611 69 9  
777 41 31 919 59 45072 240 4 35 386 80 69 431 567  
2 697 53 93 46 776 20 439 4 74 972 27 76 21 36 46  
46216 44 396 471 56 2 570 99 946 70 47100 16 26 212  
41 324 96 432 523 615 874 23 926 66 48072 7 175  
220 87 9 72 355 20 420 45 554 680 42 740 871 937 28  
69 49035 8 142 249 325 2 436 98 19 528 665 60 777  
46 18 806 950 57 45 50086 96 139 66 255 72 366 88  
439 76 84 23 16 556 647 814 99 25 73 934 51002 160  
56 220 15 63 479 54 31 60 535 673 7 772 29 956

52012 119 18 32 36 51 201 314 2 72 400 2 513 89 67  
13 623 45 61 739 89 846 964 86 53095 111 262 492  
43 81 96 22 65 562 76 55 713 845 98 914 73 54171  
294 80 398 34 440 64 538 79 620 61 79 38 751 98 882  
900 39 30 61 55000 18 47 147 78 65 57 51 280 26  
359 538 96 86 17 693 792 832 53 980 56064 140 81  
59 269 49 41 43 329 82 16 484 93 685 47 45 826  
57014 130 88 27 262 68 393 92 474 56 18 578 21 636  
9 76 52 765 899 54 14 997 58090 73 93 6 98 259 320  
449 32 71 511 4 68 85 639 75 808 990 26 6 59095 8  
198 92 366 4 492 4 68 689 17 794 50 61 95 830 966  
60054 85 154 8 266 94 37 40 359 26 36 431 541 805  
959 61060 3 99 78 49 198 34 421 2 567 43 630 1 22  
68 753 1 800 30 73 930 1 62089 98 110 72 251 5 26  
458 80 587 74 35 12 619 10 89 74 863 991 63040 64  
279 89 368 83 29 471 515 677 75 921 62141 365 483  
34 76 19 27 644 53 661 766 818 69 71 93 927 65046  
117 248 3 431 19 29 86 547 665 742 4 5 71 890 1 78  
81 24 824 59 66068 172 11 264 54 28 387 453 551 40  
663 743 883 913 77 69 67083 119 45 69 18 258 337  
48 10 44 480 516 610 887 59 987 69 68 46 82 9 35  
169 23 225 41 3 87 585 8 610 715 44 69 899 2 978 20  
69039 228 27 323 97 464 94 25 93 28 549 693 55 785  
75 970 75

### Warschauer Börse.

Warschau, 9. Dezember.	
9. Dezember.	6. Dezember.
6% Obligationen der St. Warz. 1915/16	—
6% Obl. d. St. Warz. 1917 auf 100	99
4 1/2% Pfandbriefe d. Karab. A. und B.	179.50 — 75 — 100
4 1/2% Pfandbriefe d. Stadt Warz. auf 100	179.50 — 25 — 00
4 1/2% Pfandbriefe d. Stadt Warz. auf 100	2 7.50 — 00 — 106.50 75 — 207.00
4 1/2% Pfandbriefe d. Stadt Warz. auf 100	318 75 — 50 — 25
4 1/2% Pfandbriefe d. Stadt Warz. auf 100	—
4 1/2% Pfandbriefe d. Stadt Warz. auf 100	151
4 1/2% Pfandbriefe d. Stadt Warz. auf 100	142.50
4 1/2% Pfandbriefe d. Stadt Warz. auf 100	141
4 1/2% Pfandbriefe d. Stadt Warz. auf 100	133 — 140
4 1/2% Pfandbriefe d. Stadt Warz. auf 100	137 146.25
4 1/2% Pfandbriefe d. Stadt Warz. auf 100	53 — 51.25
4 1/2% Pfandbriefe d. Stadt Warz. auf 100	52 — 51 — 42
4 1/2% Pfandbriefe d. Stadt Warz. auf 100	46.50 — 47.50
4 1/2% Pfandbriefe d. Stadt Warz. auf 100	850 — 865
4 1/2% Pfandbriefe d. Stadt Warz. auf 100	815 — 840
4 1/2% Pfandbriefe d. Stadt Warz. auf 100	304.50 — 305.50
4 1/2% Pfandbriefe d. Stadt Warz. auf 100	73.50 — 70.50
4 1/2% Pfandbriefe d. Stadt Warz. auf 100	73 — 74.10
4 1/2% Pfandbriefe d. Stadt Warz. auf 100	62 — 71.50

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Hans Krieske, Lodz.  
Druck: „Lodzer Drucker“, Petrikauer Straße 86.

Dr. med. 4353  
**H. Roschaner**  
Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten  
Szienna-Straße Nr. 9.  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm. bis 8 Uhr abends täglich, außer Sonntags.

**Dr. S. Kantor**  
Spezialarzt  
für Haut- u. venerische Krankheiten  
Petrikauer Straße Nr. 144  
Sprechstunden von 5 Uhr nachm. bis 8 Uhr abends täglich, außer Sonntags.

**Spezialarzt Dr. C. Prybulski.**  
Jamaazka (Schublers-Neuplan).  
Vertreter  
Dr. H. Wurcelman (Warschau).  
Haut- u. venerische Krankheiten.  
Sprechst. von 4—9 Uhr. Damen von 4—5 Uhr. 4481

**Verfälschte Hauschneiderin**  
Sucht Beschäftigung. Näheres in der Geschäftsst. bis 11 4502

**Heirat!**  
Fräulein, 23 Jahre alt, hässlich, erogen, die ein Vermögen von 20 000 Mk. besitzt, sucht einen rechtschaffenen ehelichen Mann im Alter bis 27 Jahren, zwecks baldiger Heirat. Gef. Zuschriften mit Bild unter „B. B. 100“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 4524

**LUONA**  
Heute und folgende Tage:  
**Großes Amerikanisches Variété.**  
I.  
Erstes Auftreten in Lodz  
**Charlie Chaplin**  
Der amerikanische Narrenkönig, der die größte Gage auf der Welt bezieht, in seiner einzig dastehenden, konkurrenzlosen Art.  
II.  
**Die Rache des Affen.**  
Phänomenales Schauspiel wilder und zahmer Tiere in den unmöglichsten Szenen und Kombinationen.  
Es wirken mit: Löwen, Tiger, Elefanten, Kamele, Pumas, Krokodille, Varen, Schafe, Schweine usw., usw. und anderer amerikanischer Humbug. 4584  
Verfälschte Strumpfstreiferin  
Jungfer Herr  
Praktisch erfahrene deutsche Fröblerin  
Lehrling,

**Neue Ritschelhofen (Belg.)**  
für 3 Söh, Außenraum 1850 m/m, 12/725 m/m und 12/780 m/m  
Innenraum, ohne Klinkung, sofort greifbar.  
Zu erfahren Pansta-Straße 100 zwischen 12—3 und von 7 Uhr abends. 4585  
Kafubowicz.  
Kong. höh. Lehranstalt Pädagogium Polen, ul. 27 grudnia 4  
Neuaufnahme von Schülern Seria, Prima, Anaralbe-  
ginn 7. 1. 1920, Internat unter Leitung eines Inspekt. Franz.  
deutsch, poln. Konversation. Pensumspreis 250.— monatlich.  
Auf Wunsch werden Prospekte verandt. 4427  
Die Leitung des Pädagogiums.  
**Kaufe**  
sämtl. Pelzwaren  
zähle die höchsten Preise. S. Grohmann, Petrikauer 24.  
Pelz-Reparaturen-Annahme.  
**Kaufe**  
Piano  
zahlte gut. Hotel Vitoria, Petri-  
kauerstr. 67 beim Portier. 4570  
**Kaufe**  
sämtliche Pelzwaren, Pianinos  
und Teppiche. Zahle die höchsten  
Preise. Walczanla-Str.  
Nr. 43, W. 6. 3836  
**Kaufe**  
Pianinos, Karatulaletts, perffische  
und gewöhnliche Teppiche. Zahle  
die höchsten Preise. Hotel „Vic-  
toria“ Petrikauer Str. 67,  
Zimmer 7. 4569  
Aus aufgelöster Samml-  
ung zu verkaufen schöne  
**alte Münzen.**  
Długa-Straße 103, W. 11. Dort  
werden auch Medaillen gekauft.  
Besuchstagen von 2 bis 5 Uhr nach-  
mittags.

**„GRAND-KINO“**  
Heute, das erste Mal in Lodz!  
Sensation der Gegenwart!  
Perlen des Humors!  
**Miß Jenny als Seemann**  
Reizendes amerikanisches Lustspiel in 4 Akten mit der Königin des Humors  
**Margot Fischer in der Titelrolle.**  
Wundervolle Ausstattung. Freilarten gültig bis 7 Uhr abends. Der Saal ist gut geheizt. Beginn um 5 Uhr abends, Sonnt. u. Sonnt. von 3.30, letzte Vorstellung um 9.30 Uhr



## Dankfagung.

Für die uns bei der Beerdigung unserer unvergesslichen,

# Frau Mathilde Kindermann

geb. Holzschuher

erwiesene liebevolle Teilnahme sagen wir herzlichen, innigen Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Superintendent Angerstein, Herrn Konsistorialrat Gundlach und Herrn Pastor Hadrian für die trostreichen Worte im Trauerhause, in der Kirche und am Grabe, der Brüdergemeinde, den Kirchengesangsvereinen der Trinitatis- und Johannis-Gemeinde, der Rudaer Feuerwehr, den Herren Ehrentägern und für die zahlreichen Kranzpenden.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

4473

Josef Gebhard  
Alma Speidel

Vermählte

Ruda

im November 1919.

Angsburg

## Tanz-Schule

des dipl. Lehrers **S. ZALCMAN**,  
Lodz, Biegels-Strasse Nr. 54, eröffnet

**neue Kurse:** 1. für Anfänger,  
2. ergänzender Kursus,  
3. Mazur.

Zwecks Einschreibung und näherer Auskunft täglich von 6-10 Uhr abends zu sprechen. Für die lernende Jugend halbe Preise.

Bemerkung: Erteile auf Wunsch Unterricht in Privathäusern und Pensionaten. 4476

## Wichtig für Damen!

Reste für Geschenke

Weißwaren für Wäsche von Wit.	8.50
Bunte Leinen	15.-
Glasse und Barchent	12.-
Stoffe für Kleider	20.-
Stoffe für Damen-Kleider	40.-

**M. Bryl** Petrikauer Strasse 56,  
im Hofe 3. Eing. Parierre.

Niedrige Preise!

## Weihnachts-Ausverkauf!

englischer französischer  
italienischer schwedischer

waren;

für Einschütten, Madapolam, Schürzen, Schürzen, Mäntel, Leinen, Barquent, Roben, Schuhe, Sweater, Kosmetik, Artikel, Spielwaren und Schreib-Utensilien empfiehlt  
**H. L. Brauner & Comp.,**  
Lodz, Petrikauer Strasse 98.

## Weihnachts-Geschenke!

Unterröcke gestickt	40.-
Leibchen	20.- 15.50 11.50
Schürzen weiß mit Stickerei	20.-
schwarz	55.- 52.-
confeut	23.-
Fischdecken 2 meter lang	135.-
Woll-Hemden für Damen	82.-
Tricot-Hemden	68.-
hosen	72.-
besonders billig	
Seide für Kleider und Blusen	
Damen-Blusen reine Wolle	75.- 65.- 55.-
Damen-Röcke modern	80.- 70.-
Reform-Unterröcke	70.-
Damen-Hemden aus bestem Madapolam	51.- 39.-
Herren-Hemden	75.-
Herren-Unterhosen	49.50

## Schmechel & Rosner

Lodz, Petrikauer Strasse 100. 4580

## Holz

Bau-, Tischler- und Brennholz  
mechanisch verkleinert  
verkauft engros und details  
Przemysl drzewny „PIŁA“  
90 Panstw. Strasse 90.

# Colosseum

Zachodnia-Strasse Nr. 53.



Kirchen-Gesang-Verein der Johannis-Gemeinde.

Samstag, den 14. Dezember 1919, abends 5 1/2 Uhr,  
in der St. Johannis-Kirche

## Kirchen-Konzert

zugunsten der Weihnachtsbescherung der Armen  
in der Johannis-Gemeinde. 4559

Mitwirkende:

Frl. Maria Porche — Sopran, Herr G. Jeschke — Alto, Herr Robert Widatigam — Bariton,  
Herr Musikdirektor A. Tüner — Orgel, Streich-Orchester des Schul- und Bildungs-Vereins —  
Leitung Musikl. A. Tüner, Kirchen-Gesang-Verein der Johannis-Gemeinde — Leitung O. Strauch.

Direktion: Erste Theater- und Konzert-Agentur für das vereingte Polen in Czestochowa.

Großes Theater, Konstantiner Strasse 16

Am 10. Dezember 1919: Großer Abend, einzig in seiner Art.

**IGNACY DYGAŚ**, Erster Tenorheld der Warschauer Oper und  
Prof. d. Ges. des Warschauer Konservatoriums.

Begleitung: M. Rudnicki, Dirigent der Warschauer Oper

**Edmund Gasinski**, König des Humors, Schauspieler der Warschauer  
städtischen Theater und Liebhaber des Publikums.

**A. Belina-Leszczyńska**, Schwan — Primadonna des Sommers  
Theaters in Warschau, spielen:

„Pasowa suknia“, Posse in 1 Akt aus dem Französischen.

und  
„Dobrze obsluzona“, Groteske in 1 Akt von M. A.

Beginn um 8 Uhr Abends. Karten sind zu haben in der Kasse der Czestochowa, (Koszlowski), Petrikauer Strasse 76 und am Tage der Aufführung von 10 Uhr morgens  
bis 2 Uhr nachmittags und von 5 Uhr ab an der Theaterkasse. 4506

## Technisches Büro

# „MOTOR“

G. m. b. H.

Lodz, Petrikauer Strasse 115

empfehlen Last- und Luxus-Automobile sowie Autobusse ab Lager oder zur  
schnellsten Lieferung.

Am 1. Januar 1920 setzt das technische Büro „Motor“ eigene Reparaturwerk-  
stätten, Garagen und Benzinstationen, sowie Pneumatik- und Gummilager in Betrieb.

Am 1. Januar 1920 wird auch die erste Kraftwagen-Wanderreparatur-  
werkstätte im Lande in Betrieb gesetzt werden. 4574

## Papiertragen und Vorhemdchen

verschiedener Firmen engros und detail zu haben bei  
4572

J. M. Bürger, Biegels-Strasse 47.

## Für Weihnachten!

Große Auswahl von Papeteriewaren, Christbaumschmuck,  
Albums, Schreibzeugen, sowie verschiedenen Galanteriewaren  
empfehlen die Papierwarenhandlung von 4405

**A. U. Eurenberg,**

Lodz, Petrikauer Strasse 31.

## Anzeigen

für sämtliche Posener Blätter nimmt  
die Lodzzer Freie Presse entgegen.

## Büfett und Restauration.

Demnächst:

## Eröffnung des Kabarets

im Kleinen Saal. 4582

Für WEIHNACHTEN

empfehlen

**PAPIERWÄSCHE**

**VISITENKARTEN**

**BRIEFPAPIERE**

Petersilge & Schmolke,

93 Petrikauer Str. 93.



Seute

**Kinder-Vorstellung**

Anfang um 8 15 Uhr nachm.

Preise ab 1 M.

Im Programm:

**Die Rache des Affen**

Der König der Karren Chaplin

und Andere. 4583

## Schüler

des Braunschen Gymnasiums

erl. Nachhilfestunden

Gesf. Zufuhr. unt. „N. R.“ an

die Exp. d. St. arbeiten. 4502

## Schülerin

der letzten Klasse eines Gymna-

siums erteilt

**Privattunden.**

Abt. in d. Exp. d. St. zu erf.

## Sofort Geld

für Briefmarken (Russisch-Polen,

Gen., Gou. Kroschen, Ober Ost

und Poesla Polaka (Ausland).

Wladimir 103, St. 11. 4052

## Fabrics-Lotal

300 Quadrat-Elten, verbunden

mit elektr. Kabel wie auch Gen-

tral-Beheizung ver sofort zu

mieten gesucht. Off. unt. „Fa-

brics Lotal“ bitte an das Annon-

cen-Büro „Merkur“ Lodz, Petri-

kauerstr. 82 zu richten. 4561

## Pferdestall

für zwei Paar Pferde, möglichst

im Zentrum der Stadt, per so-

fort zu mieten gesucht. An-

gebote unt. „Troden und massiv“

an die Geschäftsstelle d. St.

Gesucht per sofort

## möbl. Zimmer

Erwünscht separater Eingang.

Gesf. Off. unt. „Zimmer“ an die

Geschäftsst. d. St. 4553

Möbliertes

## Zimmer

mit Beleuchtung, per sofort ge-

sucht. Off. mit Preisangabe unt.

„M. E.“ an d. Exp. d. St. erb.

1 Zimmer u. Küche

mit Regieml. wird von einem An-

deroson Ehepaar per Januar

gesucht. Off. unt. „P. R.“ in

der Red. d. St. 3567

Möbliertes

## Zimmer

mit Beleuchtung gesucht. Off.

unt. „P. L.“ an d. Exp. d. St.

erben. 4577

## 1 Konzert-

## Pianino

preiswert zu verkaufen. Pianino

Str. 85, Wohn. 10 von 3-5

Uhr nachmittags. 4566

## Zu verkaufen

## 1 Gummiermaschine

mit 2 Kupfer- und 1 Gummi-

walze und 1 Kupfertrug mit 2

Kupferleitwalzen. Zu erf. bei

Schwarz, Widawskistr. 81.

## Sofort

## abzugeben:

Dynamo 25 PS., 110 Volt,

Dynamo 0,25 PS., 120 Volt,

Dynamo 3 PS 120 Volt.

Gesf. Anfragen unter Chiffre

„E. D. 3732“ an die Allgemeine

Annoncen-Exp., M. Ostrau, Han-

delshausgebäude. 4567

## Billigt abzugeben:

Ein neuer

## Flaschenzug,

5000 kg. Tragkraft. Gesf. Anfra-

gen unter Chiffre „J. R. 3775“

an die Allgemeine Annoncen-Exp.,

M. Ostrau, Handelsbankgebäude

## Gelegenheitskauf!

Billigt abzugeben ist:

1 Dampfmaschine,

125 PS. normal, 100.

2 Wasserrohrkessel,

10 Atm. Gesf. Anfragen unter

Chiffre „G. S. 3744“ an die All-

gemeine Annoncen-Expediton,

M. Ostrau, Handelsbankgebäude.

## Ladenschild

zu verkaufen. Neue Jarzewska-

Str. 17, St. 1. 3554

Zwei gute

## Mangeln

zu verkaufen. Wladislawka 65.

## Ein Hund

(Soig) zu verkaufen. Dielna-

Str. 366, St. 13. 4564